Gottes Kinder sein, sie wurden verfolgt und gequält um der Gerechtigkeit und der Frömmigkeit willen und jauchzen und freuen sich nun in der Höhe. Inständig flehen sie zum Herrn, dass Er sich erbarme unserer Heimat.

Ton 5

Lasst erschallen lauten Gesang, gemeinsam wollen wir verherrlichen die Gottesgebärerin, die himmlische Königin und Verteidigerin unseres Landes: Freue dich, durch dein Wollen kröntest du seit Urzeit unser Land und spendetest ihm deine Gnade. Deshalb feiern wir deinen Schutz und gedenken all deiner Wunder. Gebieterin, nimm nicht von uns dein Erbarmen, schau auf unsere Not und Bedrängnis und richte uns auf durch deinen allmächtigen Schutz.

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Wenn du unerträgliche Schmerzen hast, die dich quälen, und du nicht mehr ertragen kannst, dann schaue auf das Kreuz. Schaue auf den Sohn Gottes mit gesenktem Kopf, der die Dornenkrone trägt.
Denke daran, wie oft sein Kopf geschlagen wurde. Denke an den Schmerz, den die Dornen unserem Erlöser bereiteten, und du wirst lernen, deinen eigenen Schmerz zu ertragen.

Heiliger Lukas der Arzt
Erzbischof von Simferopol und der Krim

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ عندما تكون لديك آلام لا تُحتمل، تعذّبكَ ولا تستطيع تحمّلها بعد الآن، انظر إلى الصليب. انظر إلى ابن الله وهو مطأطئ الرأس وعليه إكليل من شوك.
تذكّر كم مرّة ضُرِب على رأسه. تذكر الألم الذي سببته الأشواك لمخلّصنا. عندها سوف تتعلّم كيف تحتمل آلامك الخاصّة.

القديس لوقا الطبيب
رئيس أساقفة سيمفيروبول وشبه جزيرة القرم

AL-BUSCHRA
Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa

22.06.2025

2. Sonntag nach Pfingsten
Gedächtnistag: Aller Heiligen der antiochien kirche
Mart. Eusebios
1. Ton - E. 2

Das Auferstehungstroparion:
Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion (4. Ton):
O Fürbitterin der Christen, du unbeschämbare, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Die Epistel zum 2. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Deine Gnade, o Herr, walte über uns! Die Gerechten freuen sich des Herrn!
Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 2: 10-16)

Brüder! Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die Gutes tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durchs Gesetz verurteilt werden. Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz „hören“, sondern die das Gesetz „tun“, werden gerecht sein. Denn wenn Heiden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur tun, was das Gesetz fordert, so sind sie, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz. Sie beweisen damit, dass in ihr Herz geschrieben ist, was das Gesetz fordert, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die einander anklagen oder auch entschuldigen - an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen durch Christus Jesus richten wird, wie es mein Evangelium bezeugt.

Das Evangelium zum 2. So. der Matthäus-Reihe: (Mt 4: 18-23)

In jener Zeit, als Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten. Und er rief sie. Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

Gedächtnis des hl. Hieromartyrers Eusebios, Bischof von Samosata

Zur Zeit des arianischen Kaisers Konstantius II. (337 – 361) ergriff der hl. Eusebios die Verteidigung des wahren Glaubens, wie ihn 325 die Hl. Väter des 1. Ökumenischen Konzils in Nikäa definiert hatten. Eusebios wurde Bischof von Samosata am Euphrat, 300 km nordöstlich von Antiochia, doch durch seinen Kampf für die Orthodoxie breitete sich sein Einfluss über ganz Syrien aus, und als es darum ging, einen neuen Erzbischof von Antiochia zu wählen, trug Eusebios entscheidend zur Wahl des hl. Meletios bei. Als Konstantius merkte, dass Meletios nicht, wie er geglaubt hatte, auf Seiten der Arianer stand, sondern im Gegenteil auf jenen ihrer Gegner, verlangte er von Eusebios die Herausgabe er Akten über den kirchlichen Wahlgang, die demselben anvertraut worden waren. Eusebios antwortete, dazu bedürfe es der Zustimmung der Unterzeichner, worauf ihm die Emissäre des Kaisers mit dem Abschneiden der rechten hand drohten. Der Hierarch aber beharrte auf seiner Weigerung und hielt ihnen bereitwillig beide Hände hin.

Während der kurzen Herrschaft von Julian dem Abtrünnigen, der versuchte, das Heidentum wieder einzuführen, reiste der hl. Bischof als Soldat verkleidet durch Syrien, Phönizien und Palästina, ermutigte die Christen zur Standhaftigkeit und weihte im verborgenen Bischöfe und Priester. Bei Julians Tod im Jahr 363 nahm er an einem Konzil von 27 Bischöfen unter dem Vorsitz des hl. Meletios teil, welches das Dogma von Nikäa als Glaubensregel bekräftigte, und 370 setzte er seinen ganzen Einfluss ein, um die Wahl des hl. Basilios zum Erzbischof von Cäsarea in Kappadokien zu unterstützen. Anschließend wohnte er seiner Weihe bei, und in der Folge kämpften die beiden Hierarchen Seite an Seite für den wahren Glauben, zusammen mit dem hl. Gregor dem Theologen, der Eusebios als „Säule und Fundament der Kirche“ rühmte.

Der neue Kaiser Valens erwies sich als fanatischer Anhänger der arianischen Häresie. Er nahm die Verfolgung der Orthodoxen wieder auf, ließ den hl. Meletios nach Armenien verbannen und setzte 374 auch Eusebios ab, den er nach Thrakien ins Exil schickte. An seiner Stelle berief der Kaiser einen Arianer, Eunomios, der aber vom Volk so sehr gemieden wurde, dass dieser schließlich zurücktrat. Man ersetzte ihn durch den gewalttätigen Arianer Lucius, der die Orthodoxen von Samosata verfolgte. Als Valens 378 schließlich auf einem Feldzug gegen die Goten umkam, stellte der orthodoxe Kaiser Gratian die Freiheit der Kirche wieder her und rief die ruhmreichen Bekenner aus dem Exil zurück. Auch der hl. Eusebios kehrte damals in seine Stadt zurück und machte sich sogleich daran, die vakanten Bischofssitze neu zu besetzen. Als er am 22. 6. 379 mit dem neu gewählten Bischof von Dolicha in dessen Stadt kam, warf ihm eine Arianerin von einem Hausdach einen schweren Ziegel auf den Kopf. Der hl. Eusebios brach zusammen, doch bevor er den Geist aufgab, gebot er, die Schuldige nicht zu verfolgen. Seine letzten Worte waren, nach dem Vorbild des Erlösers, ein Gebet für die Feinde.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

Aller Heiligen der deutschen Lande
2. Sonntag nach Pfingsten

Abendgottesdienst
Ton 5

Freue dich, gläubiges deutsches Land, freue dich, gepriesener Bonifatius, freut euch, ihr seine Gefährten. Vor Gott seid ihr unsere gepriesenen Fürsprecher. Ihr brachtet uns die Rechtgläubigkeit und wart die Lehrer zum wahren Glauben. Freuet euch, alle Weiten, Städte und Länder, die ihr die Menschen das Himmelreich lehrtet. Die Heiligen sind unseren Seelen als leuchtende Sterne erschienen durch ihre strahlenden Wunder und Taten. Ihre geistigen Zeichen erhellten alle Welt. Nun aber flehen sie zu Christus, unsere Seelen zu erretten.

Verse zu den Aposticha:
Ton 4

Unserer Ahnen jährliches Gedenken begehen wir heute, und würdig preisen wir sie selig. Wahrhaftig sind sie in aller Seligkeit zum Herrn gelangt. Sie entsagten dem weltlichen Schatz und empfingen den Reichtum des Geistes. Sie waren sanftmütig und erbten die Welt, sie weinten und wurden getröstet, sie dürsteten nach Gerechtigkeit und wurden gesättigt, sie waren barmherzig und empfingen Barmherzigkeit, sie waren reinen Herzens und durften, soweit der Herr es zuließ, Gott schauen, sie waren friedfertig und durften